

Große Solidarität aller Berufsgruppen

Erfolgreicher Arbeitskampf bei der DB

Die GDL-Mitglieder und auch viele Nichtmitglieder haben dem Arbeitgeber eine eindeutige Antwort auf seine permanenten Provokationen gegeben. Sie haben über alle Berufsgruppen nicht nur wie bisher in den Transportgesellschaften, sondern auch in den Werkstätten, den Stellwerken und der Verwaltung der Deutschen Bahn AG (DB) Flagge gezeigt und einen Arbeitskampf geführt, der sich sehen lassen kann.

Die hilflose DB versuchte zwar wie schon in der Vergangenheit, den Ausstand kleinzureden, macht sich aber angesichts des machtvollen Streiks und seiner unübersehbaren Wirkung erneut lächerlich. Die Reisenden haben bedauerlicherweise erkennen müssen, wie wirksam unser Streik war und können diese Aussagen richtig einordnen. Offenbar hat das Management den Dialog mit den Beschäftigten des direkten Bereichs komplett verlernt – oder nie ernsthaft gewollt. Nur so ist es zu erklären, dass den systemrelevanten Arbeitnehmern weder eine Entgelterhöhung wie im öffentlichen Dienst noch eine Corona-Prämie zugestanden wird. Und das, obwohl die Eisenbahner den Verkehr auch in der größten Pandemie sicher und zuverlässig rund um die Uhr aufrechterhalten haben. Dass die gut bezahlten Führungskräfte sich im Homeoffice zudem satte Boni genehmigt haben, den Eisenbahnern aber die ohnehin magere Betriebsrente kürzen wollen, komplettiert das Bild einer inkompetenten Führungsriege, die die berechtigten Forderungen ihrer Beschäftigten missachtet und das System Eisenbahn gegen die Wand fährt.

Die Eisenbahner, auch bei der DB, haben Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit verdient. Dafür sind GDL-er und viele Nichtmitglieder in beeindruckender Weise eingetreten. Die GDL dankt allen Streikenden für ihre Solidarität und ihr Engagement in schwieriger Zeit. Nun muss die DB ein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch legen. Doch sie sollte nicht allzu lange damit warten – die Wut der Eisenbahner über dieses Management wächst nahezu stündlich!